

## Steckbrief: Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens vestalis*)

Stand: 02. Februar 2011



### Zuordnung

**Klasse:** Insekten (*Insecta*)

**Ordnung:** Libellen (*Odonata*)

**Unterordnung:** Kleinlibellen (*Zygoptera*)

**Familie:** Teichjungfern (*Lestidae*)

**Gattung:** Binsenjungfern (*Lestes*)

**Art:** Kleine Binsenjungfer (*Lestes virens*)

### Merkmale

Die Kleine Binsenjungfer ist mit einer Körperlänge von drei bis dreieinhalb Zentimetern etwas kleiner und zarter als die übrigen Arten ihrer Gattung. Bei beiden Geschlechtern ist das Flügelmal außen von einer weißen Ader begrenzt. Die Grünfärbung des Kopfes ist hinter den Augen scharf gegen eine Gelbfärbung abgesetzt. Das Männchen hat nur auf den letzten Segmenten des Hinterleibs eine blaue Bereifung.

### Verbreitung

Die Kleine Binsenjungfer ist in Europa im gesamten Mittelmeerraum bis einschließlich Nordafrika verbreitet. Im Osten reicht ihr Verbreitungsgebiet bis Westsibirien und Mittelasien und im Norden bis zur Ostsee. Auf den Britischen Inseln gibt es sie nur vereinzelt.

### Lebensraum

Diese Art bevorzugt vor allem saure und flache Moorgewässern, die nährstoffarm und vegetationsreich sind. Meist gibt es in den Gewässern keine Fische.

In der Vegetation stehender Gewässer halten sich die Larven gern auf. In ihrem letzten Larvenstadium überstehen Kleine Binsenjungfern sogar sommerliche Austrocknung.

### Fortpflanzung

Das Weibchen legt seine Eier in Binsen, Igelkolben oder andere aufragenden Wasser- und Uferpflanzen. Wie bei allen anderen Binsenjungfern ist auch bei der Kleinen Binsenjungfer das Ei das Überwinterungsstadium.

### Besonderheiten

Die Kleine Binsenjungfer hat spätere Flugzeiten als die anderen Binsenjungfern (siehe Flugzeit).

### Biologie

**Larvenentwicklung:** Überwinterung als Ei, anschließend eine wenige Monate dauernde Larvenentwicklung

**Schlupfzeit:** Juni bis Juli

**Beobachtungszeitraum/Flugzeit:** Juni bis Oktober (erscheinen meist erst im August oder September am Gewässer)

**Ausbreitungsvermögen:** unbekannt

## **Gefährdung**

Früher wurde die Art vor allem durch die verstärkte fischereiliche Nutzung von kleineren stehenden Gewässern bedroht. Heute machen ihr zusätzlich die Nährstoffanreicherung und die Änderung der Vegetationsverhältnisse (hin zu Röhrichten) zu schaffen. Ihre Bestandsentwicklung ist stark rückläufig.

Nach der Roten Liste Deutschland gilt die Kleine Binsenjungfer daher als stark gefährdet.

## **Schutzmaßnahmen**

Wirksame Maßnahmen zum Schutz der Kleinen Binsenjungfer sind die Sanierung und Neuanlage von Kleingewässern. Aber auch Biotopgestaltungsmaßnahmen, zum Beispiel in von Gewässernutzungen weitgehend abgeschirmten Gebieten, kommen dieser Libellenart zu Gute.

## **Schwesterarten**

Die Kleine Binsenjungfer hat mehrere Schwesterarten. Dazu zählen die Gemeinsame Binsenjungfer (*Lestes sponsa*), Glänzende Binsenjungfer (*Lestes dryas*), Weidenjungfer (*Lestes viridis*) und die Dunkle Binsenjungfer (*Lestes macrostigma*).

## **Quellen**

BROCKHAUS, T. & U. FISCHER (Hrsg.) (2005): Die Libellenfauna Sachsens. Natur & Text Rangsdorf.

BELLMANN, H. (2007): Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Stuttgart.

BUNDSTIFTUNG (Hrsg.) (o.J.): Die Libellen der Goitzsche-Wildnis.

BUND NATURSCHUTZ KREISGRUPPE MÜNCHEN (Hrsg.) (o.J.): Libellen in München.

Foto: Falko Heidecke